





Die
Wahre Seeligkeit der Freunde

WELCHER/

Zu welcher

Die Hoch- Wohlgebohrne Frau/

V R A M

Beata Sophia Juliana

von Ende/

Herrn Preylin von Danckelmann/

Des

Hoch- Wüerdigen und Hoch- Wohlgebohrnen

M E R R N/

Herrn Hans Adam

Herrn von Ende/

Königl. Preußl. Regierungs- Rath des Herzogthums Magde-
burg/ Dom- Herren der Hohen Stifts- Kirche zu Halberstadt/
auf Alt- Jesuitz/ Trinum u. Erbherren/

Hochgeliebteste Frau Gemahlin/

Den 2. Sept. Anno 1716. durch eine hochselige Auflösung
der Seelen nach gelanget/

Wollte/

Denen Hochbekümmerten Leidtragenden zum Trost
in folgenden Ehrendenkmal fürstellen.

Carl von Dießkau/ Sen.

H A L L E/

Drucks Johann Grunert/ Universitäts- Buchdrucker.





Das ist das höchste Gut / das ewig ist
und bleibet /

Wer dieses Gut besitzt / der ist
wahrhaftig reich.

Wen der Allmächt' ge^herr zu seinen
Dienern schreibet /

Der ist an Seeligkeit den Himmels-Kürsten gleich.
Sollt' der nicht selig seyn / in dem GOTT selbst
wohnet?

Wo Gott einkehrt / da bringt er seinen Himmel mit.
Da wird das schwache Rohr mit schwerer Last ver-
schonet /

In Liebes-Seilen geht da jeder Tritt und Schritt.
Daß alle Seeligkeit der Welt zusammen kommen /
In Ehre / Reichtum / Macht / an Weisheit und
Verstand /

Hat Sie den Ursprung nicht aus diesem Quell ge-
nommen /

So ist die größte Pracht nichts als ein eitler Tand.
Gingegen hat man GOTT / so hat man alle Ehre /
Die Sonnen ähnlich ist / die keinem Schatten gleicht.
Man sieht / wie Gnad' und Guld sich als ein Schaß
vermehre /

Man sieht / wie seiner Macht / Erd' / Höl' und
Himmel weicht.

Er ist die Weisheit selbst / Er weiß uns so zu führen /
Daß unser schwacher Fuß nicht aus den Schran-
cken geht.

Will bey der Trauer-Nacht die Freude sich ver-
liehren/

So sehn wir/ daß sein Licht in vollem Glanze steht.

Wie selig ist der Geist/ der dieses Gut recht kennet!

Wie wird er aufer sich bey dem Genuß gesetzt!

Kein Wunder/ daß die Gluth der Lieb' in ihm ent-
brennet/

Weil diese Seeligkeit mit Himmels-Lust ergößt/
Die Tropffen schmeckt das Herz in diesem Kammer-
Leben/

Es wird die Aloe durch ihre Krafft verfürzt.
Den vollen Ocean wird jene Welt dort geben/

Wo jeder Seeliger ihn ewiglich genießt.

Sie/ Seeligste/ hat auch die Seeligkeit ge-
schmecket/

So lang' Sie in der Welt noch Gast und Pil-
grim war/

Die volle Taffel ist vor Sie nunmehr gedecket/

Da stellt sich der Genuß vollkommner Freude dar.

Beata konnte Sie mit allem Recht hier heißen/

Geburth/ Stand/ Ehre/ Glück traff völlig überein.

Es konnte diesen Grund kein Sturm danieder reißen/

Sie hieß/ und konte auch dabey Beata seyn.

Doch/ diese Seeligkeit verglich sich einem Schatten/

Der zwar dem Körper gleicht/ doch ohne Wesen ist/

Wie sich mit Schattē pflegt Vergänglichkeit zu gatten/

So wehrt der seel'ge Stand nur eine kurze Frist.

Es war was köstlicher's woznach Er Herz verlangte/

Mit dem Verlangen kam die Nahrung überein.

Ihr höchstes Gut war Gott/ mit dem Ihr Glaube
prangte/

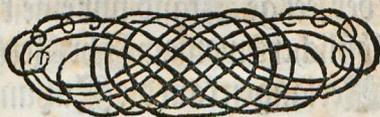
Durch diesen wollte Sie alleine selig seyn.

Der gute Baum ließ sich durch seine Früchte sehen/
Das Herz empfand die Krafft von dieser Seligkeit.
Es konnt Ihr auf der Welt nichts seeligers geschehen/
Es stand Ihr Himmelreich hier schon vor Sie
bereit.

Drum war Sie auch dabey so selig in dem Weiden/
Sie nahm den Gallen-Trancß vor einen Nectar an/
Das Weiden konte Sie von Ihrem Gott nicht scheiden/
Was der mit Ihr anfieng/ war alles wohlgethan.
Solch selig Weiden nahm auch ein solch selig Ende/
Mit Ihrem Ende kam das Ende aller Noth/
Gott nahm den seel' gen Heißt in seine Vater-Hände/
Ein selig Weiden kam auf einen seel' gen Tod.
Nun lebet Sie bey dem/ der Sie mit Manna speiset/
Der als Ihr höchstes Gut Sie durch sich selbst
vergüet/

Sie ist durchs Jammerthal zur Seeligkeit gereiset/
Sie hat durchs Wammes Blut Sünd/ Höll' und
Gott besiegt.

Die Hinterlassenen muß der Verlust zwar schmerzen/
Sie hatten dis Jubel nur eine kurze Zeit;
Wedoch erwägen Sie solch Heil in Ihrem Werken/
So fließt Ihr größter Trost aus dieser Seligkeit.



Tom. Zb 509

4°

Mer in den
LS

ULB Halle 3
002 403 781



56.

Paul Diensberg
Buchbinder
Halle - S., Fleischerstr. 26





Die
Wahre Seeligkeit der Freunde



Zu welcher
Die Hoch- Wohlgebohrne Frau/



Beata Sophia Juliana

von Ende/

Seb. Freyin von Dancselmann/

Des

Hoch- Würdigen und Hoch- Wohlgebohrnen



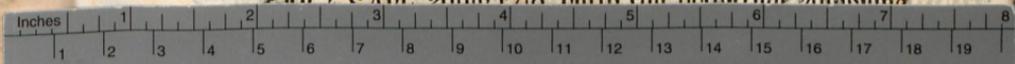
Herrn Hans Adam

Freyherrn von Ende/

Königl. Preussl. Regierungs- Rath's des Herzogthums Magde-
burg/ Dom- Herren der Hohen Stifts- Kirche zu Halberstadt/
auf Alt- Jesuis/ Trinum u. Erbherrn/

Hochgeliebteste Frau Gemahlin/

Den 7. Sept. Anno 1716 durch eine hochseeliche Auslösung



Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

